

Niederschrift über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Stadtrates

Sitzungstermin:	Mittwoch, 25.09.2019
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	19:55 Uhr
Ort, Raum:	Festsaal des Rathauses

Auf Einladung vom 18.09.2019 versammelt sich der Stadtrat um 17:00 Uhr zur anberaumten Sitzung. Ort, Zeit und Tagesordnung waren mit Ablauf des 20.09.2019 öffentlich bekannt gemacht.

Anwesend sind:

Herr Rolf Schultheis	Vorsitzender
Herr Peter Bickelmann	SPD
Herr Dr. Alexander Götzinger	SPD
Herr Andreas Lauck	SPD
Frau Monika Pacem	SPD
Frau Doris Sebastian	SPD
Frau Tanja Sebastian	SPD
Herr Günter Struttmann	SPD
Herr Jörn Walter	SPD
Frau Laura Sophie Walter	SPD
Herr Jochen Donnevert	CDU
Herr Gregor Grauthoff	CDU
Herr Daniel Jung	CDU
Frau Elisabeth Junk	CDU
Frau Jacqueline Reimann-Jung	CDU
Herr Thomas Ullinger	CDU
Herr Sascha Veith	CDU
Herr Bernhard Vinzent	CDU
Frau Elsa Wainer	CDU
Frau Birgit Heinz	AFD
Herr Peter Ladwein	AFD
Herr Hans Dieter Maier	AFD
Herr Gerd Schon	AFD
Herr Harald Hauch	Bündnis 90/Die Grünen
Herr Dr. Horst-Henning Jank	Bündnis 90/Die Grünen
Frau Grit Salomon	Bündnis 90/Die Grünen
Frau Karin Ullinger	Bündnis 90/Die Grünen
Herr Roland Eckstein	Linke
Frau Melitta Herrmann	Linke
Herr Peter Jung	Linke
Herr Jürgen Trenz	Linke
Frau Nadine Klein	FDP
Frau Karoline Wohlfahrt	FDP
Frau Margit Balzer	Verwaltung
Herr Christian Jung	Verwaltung
Frau Birgit Kania	Verwaltung
Herr Roman Kühn	Verwaltung
Frau Kathrin Leonhardt	Verwaltung
Frau Hildegard Stillemunke	Verwaltung

Nicht anwesend ist:

Frau Nicole Hofmann	SPD
---------------------	-----

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Beschlussfassung über evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift vom 28.08.2019
- 3 Beschaffung einer Hochwasserkomponente
Vorlage: VO/2582/19
- 4 Friedhofsplanung für Bildstock
hier: Vorstellung der Planungen für die Anlegung eines Memoriamgartens
Vorlage: VO/2566/19/1
- 5 Spielplatzkonzept
Vorlage: VO/2580/19
- 6 50-Jahr-Feier Stadtwerdung
Vorlage: VO/2581/19
- 7 Mitteilungen und Anfragen (Verschiedenes)

Nichtöffentlicher Teil

- 8 Beschlussfassung über evtl. Einwendungen gegen den nicht öffentlichen Teil der Niederschrift vom 28.08.2019
- 9 *LIK Nord*
hier: Bau einer Steganlage am Saufangweiher Friedrichsthal
Vorlage: VO/2592/19
- 10 Information Haushalt 2019
Vorlage: VO/2585/19
- 11 Pachtangelegenheiten
Vorlage: VO/2586/19
- 12 Nachbesetzung Fachbereichsleitung Fachbereich III / Bürgerdienste
Vorlage: VO/2574/19
- 13 Beförderungen
Vorlage: VO/2575/19
- 14 Sachstandsbericht ÖPNV
Vorlage: VO/2587/19
- 15 *Ersatzbeschaffung eines Fahrzeuges für die Friedhöfe*
Vorlage: VO/2594/19
- 16 Mitteilungen und Anfragen (Verschiedenes)

Bürgermeister Schultheis eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr und stellt fest, dass die Einladung ordnungsgemäß und fristgerecht erfolgte und dass Beschlussfähigkeit besteht.

Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragt die Verwaltung die Erweiterung der Tagesordnung um die Punkte

9. LIK Nord – hier Bau einer Steganlage am Saufangweiher Friedrichsthal
und

15. Ersatzbeschaffung eines Fahrzeuges für die Friedhöfe

Der Erweiterung stimmt der Stadtrat einstimmig zu.

Zunächst gratuliert Bürgermeister Schultheis nachträglich Frau Elsa Wainer, die am 4. September 2019 ihr 30. Lebensjahr vollendete.

Es wird sodann beraten und beschlossen was folgt.

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

zu 2 Beschlussfassung über evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift vom 28.08.2019

Herr Jung –CDU- weist darauf hin, dass bei der Unterschrift des Protokollführers das Datum irrtümlich mit 29. September 2019 angegeben wurde, es handelte sich aber um den 29. August. Diese Änderung wird berücksichtigt. Weitere Änderungswünsche ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Niederschrift in der korrigierten Form.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig.

zu 3 Beschaffung einer Hochwasserkomponente

Vorlage: VO/2582/19

Bürgermeister Schultheis gibt kurz erläuternde Informationen zur anstehenden Beschaffung. Eine Aussprache erfolgt nicht.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt, die Landeshauptstadt Saarbrücken zur Ausschreibung der Hochwasserkomponente im Beschaffungsrahmen von 15.000,- Euro für die Stadt Friedrichsthal zu bevollmächtigen, sofern der Regionalverbandsausschuss der zusätzlichen Finanzierung in Höhe von 3.000,- Euro zustimmt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig.

zu 4 Friedhofsplanung für Bildstock

hier: Vorstellung der Planungen für die Anlegung eines Memoriamgartens

Vorlage: VO/2566/19/1

Bürgermeister Schultheis fasst kurz den Stand der bisherigen Beratung zusammen. Frau Kania –Verwaltung- gibt einige ergänzende Informationen zu Baumbestattung. Herr Jung –CDU- begrüßt das Vorhaben zumal das Risiko von Frau Hoffmann getragen wird.

Herr Schon –AfD- sieht in dieser Anlage eine gute alternative zu den bisherigen Bestattungsformen, auch seine Fraktion spreche sich für den Beschluss aus.

Beschluss:

Der Stadtrat stimmt den Planungen für die Anlegung eines Memoriamgartens auf dem Friedhof in Friedrichsthal zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig.

zu 5 Spielplatzkonzept
Vorlage: VO/2580/19

Bürgermeister Schultheis gibt zum Eingang der Aussprache einige Informationen für die Presse und jene Ratsmitglieder wieder, die nicht an der Beratung im Ausschuss teilgenommen haben.

Leider gibt der finanzielle Spielraum nicht genügend Möglichkeiten, allen Zielen und Wünschen entsprechend nachzukommen. Das Spielplatzkonzept sei bereits vor Jahren aufgestellt und nun fortgeschrieben worden, im Ausschuss sei es von Herrn Bua präsentiert worden. Noch habe man 19 Plätze, dies sei für eine Stadt wie Friedrichsthal bereits eine respektable Anzahl, die Unterhaltung bedeute auch für den Baubetriebshof einen erheblichen Aufwand, dies sei aber Folge der Verkehrssicherungspflicht.

Mittlerweile zeigt sich ein wachsendes Interesse auch an Spieleinrichtungen für Kinder unter drei Jahren, zudem sollten die Plätze möglichst gut erreichbar sein. Letztlich spreche man sich für das System „Qualität geht vor Quantität“ aus, damit komme man auch den Wünschen der Eltern entgegen.

Letztens hat man am Spielplatz an der Grillparzerstraße noch ein Spielgerät aufgestellt, das rund 5.500 Euro -ohne Montage- kostete, insgesamt stehen im Haushalt nur 10.000 Euro jährlich zur Verfügung. Auch die Sitzbank beim Spielplatz auf dem Hoferkopf musste ersetzt werden, und das dort befindliche Kletternetz muss erneuert werden. Aufgrund der bescheidenen Kapazitäten hat die Verwaltung daher die Schließung dreier Spielplatz-Standorte empfohlen, die ohnehin kaum genutzt werden.

Frau Klein –FDP- schließt sich dem Vorschlag an, im Vergleich zu den Nachbarkommunen sei man in Friedrichsthal gut ausgestattet. Der Erhalt der drei angesprochenen Standorte mache ihrer Auffassung nach keinen Sinn, man solle vielmehr die Kräfte bündeln und die verbleibenden Standorte gut pflegen und „in Schuss“ halten.

Herr Dr. Jank –B'90/Die Grünen- teilt ebenso diese Auffassung, auch wenn man den Schritt bedauere. Er weist auf die Problematik am Saufang hin, der dortige Spielplatz ist nicht eingezäunt und die verbotswidrig dort verkehrenden Fahrzeuge stellen für die Kinder eine Gefahr dar. Wenn die Parksituation nicht gelöst werden kann, sei zumindest eine wirksame Einfriedung des Spielplatzes einzurichten. Er schlägt vor, dass sich der zuständige Ausschuss die Situation bei einem Ortstermin einmal näher anschaut. Bürgermeister Schultheis weist auf die eigentlichen Zuständigkeiten am Weiher hin. Man werde mit dem Angelsportverein Kontakt aufnehmen.

Herr Schon -AfD- berichtet von seinen Feststellungen am Spielplatz auf dem Hoferkopf. Dieser Platz wird auch von Schulen und Kindergärten genutzt, befindet sich aber in einem bedenklichen Zustand. Er weist u.a. auf das schadhafte Kletternetz hin, an einem Klettergerüst ist zudem eine Stufe morsch, hier wäre seines Erachtens eine Instandsetzung wichtiger gewesen, als das Aufstellen einer neuen Bank. Er berichtet von selbst durchgeführten Reparaturen an dem Kletternetz.

Bürgermeister Schultheis beschreibt, dass die Anlage auf dem Hoferkopf sehr stark frequentiert wird, die angesprochenen Defizite werde man verwaltungsseitig nacharbeiten. Wie bereits besprochen, hätten die bereitstehenden Mittel von 10.000 Euro für all die aufgezeigten Schäden nicht ausgereicht. Wenn eine Gefahr besteht, komme man im Einzelfall um eine Sperrung einzelner Geräte oder eines ganzen Platzes nicht umhin. Er dankt jedoch für entsprechende Hinweise. Gut gemeinte Reparatureinsätze müssten aber der regelmäßig stattfindenden Prüfung durch den TÜV standhalten.

Herr Jung –CDU- hätte sich von dem Spielplatz-Konzept mehr erwartet. Er betont, dass es für die Schließung im Falle von Sicherheitsmängeln keines Ratsbeschlusses bedurft

hätte. Bei den zum Rückbau vorgeschlagenen Plätzen fehlt es ihm an der nötigen Plausibilität. Wenn man beim Hoferkopf sonst von einem „Gesamtkonzept“ redet, so hätte er auch dieses Thema hier gerne eingebunden gesehen, nicht nur auf der Höhe des Hoferkopfes, auch im Villingen Park hätte für ihn ein Spielplatz Sinn gemacht. Auch der Erhalt des Spielplatzes in der Marienstraße wäre zu begründen, immerhin könnten dorthin auch die Kinder aus der Siedlung am Schwimmbad gehen und für die Schließung des Platzes am Ostschacht sieht er auch keine Begründung. Seine Fraktion werde den Vorschlag der Verwaltung nicht mittragen.

Bürgermeister Schultheis verdeutlicht, dass man das bestehende Spielplatzkonzept alle fünf Jahre fortschreibe, an der Entwicklung sei auch die CDU-Fraktion beteiligt gewesen. Der angesprochene Sparbeitrag sei nicht ausschlaggebend, vielmehr müsse man mit den bereitstehenden Mitteln haushalten. Er ergänzt, dass man vor Jahren bereits für die Siedlung Klaraschacht einen Spielplatz anlegen wollte. Die eine Fläche gehörte der RAG, die andere in einem Waldgrundstück fand nicht die Zustimmung der Anwohner. Damals standen für Anschaffungen noch 20.000 Euro bereit und für die Unterhaltungs- und Pflegearbeiten weitere 10.000 Euro. Auch auf die bestehenden Patenschaften für Spielplätze weist Bürgermeister Schultheis hin. Korrigierend teilt er mit, dass es sich bei dem Spielplatz am Ostschacht nicht um eine städtische Einrichtung handelte, die Anlage wurde vor langen Jahren einmal von Herrn Norbert Klär geschaffen. Ganz in der Nähe gibt es beim Naturfreundehaus einen attraktiven neuen Spielplatz und auch die Anlage am Saufang sei attraktiv gestaltet. Es könne also nicht davon gesprochen werden, die Stadt würde nur Spielplätze schließen.

Nun ergibt sich eine kurze Aussprache um die nachträgliche Überlassung der erläuternden Informationen an Ausschuss-Mitglieder.

Herr Walter –SPD- merkt an, dass auch seine Fraktion ein Problem mit der Schließung von Spielplätzen habe, immerhin seien die Flächen auch Ruhe- und Erholungspunkte für alle Bürger. Leider stünden nicht für alle Notwendigkeiten die erforderlichen Mittel bereit, zudem gebe es auch mal eine neue Siedlung – wie z.B. die Geißwies – wo man sich einen Spielplatz vorstellen könnte, da aber die Mittel nicht bereitstehen, wird sich seine Fraktion bei der Abstimmung enthalten.

Herr Peter Jung –Die Linke- erinnert an die Frage nach der Zahl und dem Alter der Kinder in der Siedlung Klaraschacht.

Bürgermeister Schultheis weist darauf hin, dass man auch in Maybach einen Spielplatz bereithält. Wer die Instandhaltung und den Ausbau fordere, der müsse auch sagen, woher das benötigte Geld kommen solle. Gegenwärtig könne man bei auftretenden Sicherheitsrisiken fast ausschließlich mit einer Schließung des Platzes reagieren. Bürgermeister Schultheis weist auf die Siedlung Steigerweg hin. Hier hatte man einen Spielplatz gewollt, diesen geplant, dann die Umsetzung verschoben und letztlich die Planung wieder aufgehoben. In Anbetracht des Erhaltungszustandes des Spielplatzes Kolonieschacht sieht der Vorsitzende Bedarf an einer Aufwertung und Sanierung.

Frau Klein –FDP- stellt heraus, dass sie zwar gerne alle Plätze erhalten möchte, aufgrund des knappen Finanzrahmens jedoch eine gezielte Investition in die verbleibenden Plätze begrüßt. Sie hofft, dass auch wieder bessere Zeiten auf die Stadt zukommen.

Für Herrn Schon –AfD- geht es bei der Entscheidung mehr um die Frage der Sicherheit. Die drei genannten Standorte –so sie nicht zu reparieren sind- sollten geschlossen werden, man müsse die Verantwortlichkeit für die Betriebssicherheit respektieren. Frau Ullinger –B'90/Die Grünen- berichtet vom gut frequentierten Spielplatz an der Inselstraße, hier fehlt ihrer Einschätzung nach eine Einzäunung.

Bürgermeister Schultheis nimmt diese Anregung auf, weist aber darauf hin, dass auch diese Ausgaben aus dem vorhandenen Mittelansatz bestritten werden müssten.

Für Herrn Jung –CDU- ist mit der Schließung der drei Spielplatz-Standorte nicht unbedingt eine Verbesserung der Situation der verbleibenden Standorte verbunden. Erneut fordert er ein nachvollziehbares Konzept ein.

Bürgermeister Schultheis weist ihn nochmals auf die im Ausschuss vorgestellte Konzeption hin.

Frau Kania -Verwaltung- ergänzt diesen Hinweis um die Erläuterung, wie detailliert die Präsentation im Fachausschuss war. Man müsse erkennen, dass mit den bereitstehenden Mitteln keine umfassenden Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung ergriffen werden können, dafür seien die Anschaffungskosten eines einzelnen Spielgerätes schon viel zu hoch. Mit bescheidenen Maßnahmen versuche man die verbleibenden Standorte nach Möglichkeit für Eltern und Kinder in einem nutzbaren Zustand zu bewahren.

Beschluss:

Der Beschlussvorschlag der Verwaltung, die Standorte Marienstraße, Ostschachtstraße und Villingen Park zu schließen, findet nicht die erforderliche Zustimmung.

Abstimmungsergebnis:

9 Stimmen dafür, 9 Stimmen dagegen, 12 Enthaltungen.

**zu 6 50-Jahr-Feier Stadtwerdung
Vorlage: VO/2581/19**

Herr Jung –Verwaltung- geht kurz auf die Thematik ein. Wenn der Stadtrat sich grundsätzlich für eine Entscheidung ausspricht, die Verleihung der Stadtrechte vor 50 Jahren zum Anlass für gewisse Feierlichkeiten zu nehmen, wird die Verwaltung die Planungen dazu aufnehmen. Die Kalkulation wird erstellt und dem Stadtrat noch vor Planung des Haushaltes für 2020 diesem zur Entscheidung vorgelegt. Einerseits könne man sich einen klassischen Festkommers, mit der Beteiligung unterschiedlichster Gruppen, mit größerem oder kleinerem gastronomischen Rahmen, mit Musik, Ausstellungen, Festschrift, Sonderkalender u.v.a.m. vorstellen. Hier sei die Verwaltung auf die kreativen Vorschläge seitens des Stadtrates angewiesen. Möglichst noch bis Mitte Oktober sollten entsprechende Anregungen eingereicht werden.

Herr Jung –CDU- könnte sich vorstellen, die Feierlichkeiten auch im nächsten Glashüttenfest einzubetten.

Bürgermeister Schultheis erinnert daran, dass man bei derartigen Veranstaltungen üblicherweise auch die Partnerstädte einbindet, dann für die betreffenden Personen die Beherbergungsbetriebe organisiert und auch für die Verköstigung aufzukommen hat. Auch an Gäste aus den Nachbarkommunen, von der Ebene des Regionalverbandes und der Landesverwaltung müsse gedacht werden. Dies alles sei mit Kosten verbunden. Diesbezüglich möchte er aber nicht die Richtung vorgeben, sondern den Stadtrat aktiv bei der Planung einbinden.

Herr Walter –SPD- möchte, dass der Stadtrat über die Finanzplanung entscheiden kann. Einen Programmanschlag unterbreitet er nicht.

Frau Klein –FDP- erinnert an ihren Vorschlag mit dem „Tag der Offenen Tür“ im Rathaus. Sie bekundet für die Arbeiten ihre Unterstützungsbereitschaft. Bezüglich der Beherbergungs- und Bewirtungskosten solle man eine Vorlage unterbreiten, darüber könne man entscheiden. Sie möchte, dass die Veranstaltung im späteren Frühjahr oder im Sommer abgehalten wird.

Der Vorsitzende fragt nochmals nach, ob eine Jubiläumsfeier vom Grundsatz überhaupt gewollt ist. Erst wenn der Rat dafür sei, könne die Verwaltung in die Planungsphase eintreten.

Für Herrn Jung –CDU- sprechen verschiedene Gründe für die Anbindung an das Glashüttenfest.

Bürgermeister Schultheis weist darauf hin, dass die abklingenden Beziehungen zu den Partnerstädten auch dem Komplettausfall der erforderlichen Haushaltsmittel zuzuschreiben sind.

Für Herrn Schon –AfD- wäre es hilfreich, wenn zahlungskräftige Partner mit ins Boot genommen werden könnten, wer über entsprechende Beziehungen verfügt, solle diese hier benennen.

Herr Walter –SPD- will seine Zustimmung an dem erforderlichen Finanzrahmen festmachen.

Frau Junk –CDU- regt an, unter Beteiligung von Knappenvereinen und Marinekameradschaft mit Kuchenbüffet und Grillwurstbude ein Fest zu organisieren, auch an eine Hüpfburg könne man denken.

Bürgermeister Schultheis hakt nochmals nach und fragt den Stadtrat, ob grundsätzlich ein Fest gewünscht sei.

Beschluss:

Die Stadtverwaltung wird mit der Planung eines Festes zur 50-Jahr-Feier beauftragt. Der Stadtrat hat Gelegenheit sich mit Gestaltungsvorschlägen einzubringen. Die Verwaltung ermittelt die möglichen Kosten.

Der Stadtrat wird sich aufgrund dieser Zahlen das gewünschte Programm zusammenstellen und in der Haushaltsplanung die darauf basierenden Finanzmittel bereitstellen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig.

zu 7 Mitteilungen und Anfragen (Verschiedenes)

a) Für die Fraktionen steht im Sitzungssaal ein neuer Schrank mit abschließbaren Fächern für die Post zur Verfügung. Hiermit wird man dem Datenschutz gerecht. Es wird darum gebeten, die Fächer regelmäßig zu kontrollieren und auch zu leeren.

b) Bei der konstituierenden Sitzung des Generationenbeirates wurde darauf aufmerksam gemacht, dass außer von der SPD und der CDU keine Vertreter von Parteien in diesem Gremium mitwirken. Alle im Rat vertretenen Parteien sollten prüfen, ob ein Parteimitglied (das nicht zugleich Stadtratsmitglied ist) für die Mitarbeit gewonnen werden kann. Zugleich weist der Bürgermeister auf das umfangreiche Mitwirkungsrecht des Generationenbeirates hin. Dies zu organisieren könne Probleme verursachen. Herr Pietsch, Vorsitzender des Beirates, bemerkt, dass man nicht an allen Sitzungen teilnehmen könne. Sobald bestimmte Punkte zur Behandlung anstehen, werde man entscheiden, ob und inwieweit man sich dabei einbringen könne.

c) Herr Kühn –Verwaltung- weist auf die am kommenden Samstag im Gewerbegebiet Helenenhalde bei Fa. EverFlourish stattfindende Jahreshauptübung der Freiwilligen Feuerwehr hin.

d) Herr Jung –Die Linke- berichtet, dass die Beschilderung an der Straße die vom Gewerbegebiet Schiffweiler kommend in die Neunkircher Straße einmündet, montiert

wurde. Er dankt der Verwaltung.

e) Frau Ullinger –B'90/Die Grünen- weist darauf hin, dass in den letzten Tagen der für den Abfluss von Oberflächenwasser bestimmte offene Graben entlang der Lilienstraße mehrfach auch Schmutzwasser ableitete, Fäkalien und WC-Papier sind zurückgeblieben. Herr Bös -SWF- nimmt diesen Hinweis auf und wird der Sache nachgehen.

f) Herr Vinzent –CDU- weist auf die Überquerungshilfe in der Grubenstraße hin, er regt an, dort einen Zebrastreifen aufzubringen. Herr Kühn –Verwaltung- erinnert, dass vor Jahren dort ein Zebrastreifen bestand, dieser musste auf Anweisung nach einer Verkehrsschau wieder entfernt werden. Die Zahl der Fahrzeuge sei zwar ausreichend, nicht jedoch die Zahl der querenden Fußgänger. Man werde aber eine neue Zählung auf den Weg bringen und im Rat hierüber berichten.

g) Herr Eckstein –Die Linke- beschreibt die Anlagen auf dem Hoferkopf als desolat, er berichtet von Baumbruch, dem Abrutschen der Sandkaule, dem abgelagerten Grasschnitt und ausgespülten Wegen. Mit derartigen Zuständen könne man sich nicht erfolgreich im Projekt „Landmarken“ bewerben. Er moniert, dass die grundlegenden Pflegearbeiten ausbleiben.

h) Herr Schon –AfD- berichtet von Parkverstößen und Dauerparken in der Hoferkopfstraße, zudem sei das Schild „Anlieger frei“ verschmutzt und zugewachsen. Die Verwaltung nimmt diesen Hinweis auf und geht der Angelegenheit nach.

i) Frau Junk –CDU- berichtet, dass der Einfahrtsbereich zur Kolonie oftmals so zugeparkt sei, dass die Anwohner dort mit ihrem Wagen nicht mehr durchkommen und diesen abseits abstellen müssen. Bürgermeister Schultheis berichtet von ähnlichen Vorkommnissen, hier hätte man nur über Protokolle die Verursacher zu einem veränderten Verhalten bewegen können.

j) Herr Jung –CDU- erkundigt sich nochmals nach dem Vereinshaus-Projekt und regt eine fraktionsübergreifende Maßnahme ab. Bürgermeister Schultheis führt aus, dass die Stadt bislang alles Mögliche unternommen habe. Herr Walter –SPD- wird das Gesprächsangebot von Herrn Jung gerne annehmen. Herr Schultheis bemerkt, dass seitens des Bistums (Herr Peters) und von der Kirchengemeinde noch eine Reaktion aussteht, immerhin sei die Kirche der Bauherr. Die Fraktionen weist er darauf hin, bei den Kontaktversuchen auch die Zuschussgeber nicht zu vergessen. Herr Walter –SPD- möchte nicht die Zuständigkeiten umgehen, sondern sich über Parteigrenzen hinweg über das Projekt abstimmen.

- Ende öffentlicher Teil -